

ERASMUS + Erfahrungsbericht

[zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!





ZUR PERSON

Fachbereich:	Allgemein- und Unfallchirurgie
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	16.05.2022 - 04.09.2022

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Österreich
Name der Praktikumsrichtung:	Landesklinikum Lilienfeld
Homepage:	https://lilienfeld.lknoe.at/
Adresse:	Im Tal 2, 3180 Lilienfeld
Ansprechpartner:	Marion Weber
Telefon / E-Mail:	Marion.Weber@lilienfeld.lknoe.at

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Kleines Krankenhaus (<200 Betten), recht familiär in einem kleinen Städtchen in Niederösterreich. Es herrscht eine niedrige Hierarchie, der Primar ist aufmerksam und bemüht, dass man sich wohlfühlt und die ärztlichen Kolleg*innen sind offen und haben Lust Fragen zu beantworten. Man wird gut im Team integriert.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

PJ-Ranking/Berichte, eine empfehlenswerte Seite für Erfahrungsberichte innerhalb, sowie außerhalb Deutschlands.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Das Landeskrankenhaus Lillienfeld ist ein Lehrkrankenhaus der Universität Graz und Wien. Um das PJ-Tertial beim LPA Sachsen-Anhalt angerechnet zu bekommen wird eine Äquivalenzbescheinigung (ausgestellt von der Uni Graz/Wien) oder ein Immatrikulationsnachweis der Uni Graz/Wien benötigt. Die Universität Wien hat nur eigene Bescheinigungen ausgestellt (diese haben nicht den Anforderungen des LPA-Sachsen Anhalt entsprochen) und coronabedingt war eine Immatrikulation nicht möglich. An der Universität Graz war eine Immatrikulation über das ERASMUS+ Programm möglich und recht unkompliziert. Dennoch muss man sich mit etwas Vorlaufzeit (1-2 Monate) darum kümmern.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Unterkunft wurde vom Klinikum gestellt und bezahlt. Es gibt insgesamt zwei Wohnungen, eine für zwei und eine für vier Personen, je zwei Personen pro Zimmer. Ich war in der Vierer-Wohnung hauptsächlich allein untergebracht, da viele PJ-Studierende abgesagt hatten bzw. eigene Wohnungen im Umkreis hatten. Die Wohnung ist sehr geräumig und hat die Basisausstattung, sowie eine Wasch- und Spülmaschine. Insgesamt ist in Lillienfeld jedoch nicht viel los, dazu muss man in die Nachbarstadt St. Pölten (Zugverbindung).

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Da ich die einzige (K)PJ-Studentin auf der Chirurgie war (normalerweise sind es zwei), wurde ich viel im OP eingesetzt, was mir aber taugte. Man assistiert meist als erste Assistenz und ist vorwiegend im unfallchirurgischen OP. Aber auch im allgemeinchirurgischen OP wurde ich eingesetzt. Insgesamt ist das chirurgische Spektrum vor allem in der Allgemein Chirurgie nicht sehr groß, da es ein Krankenhaus der Basisversorgung ist, dennoch sieht man neben Cholezystektomien und Hernienversorgungen auch Hemicolektomien. Aber dafür stand ich immer am Tisch, konnte zum Teil Operationen selbst durchführen, Fragen waren willkommen und es wurde je nach Ärzt*in viel erklärt und gezeigt. Gerade die niedrige Hierarchie und die Integration im Team hat mir sehr gut gefallen und war ein Kontrast zu den Unikliniken. Auch in der chirurgischen Ambulanz wurde ich eingesetzt, konnte eigenhändig Patient*innen anschauen und unter Aufsicht Wundversorgungen (Nähen von tieferen Verletzungen) durchführen. Jeden Morgen gab es eine Röntgenbesprechung, wo die Röntgenbilder des Vortages besprochen wurden. Insgesamt hatte ich eine 35h Woche, bei der ein Tag die Woche frei war (meist mittwochs), dafür war man an den anderen Tagen länger eingesetzt. Es wurde jedoch auf die Arbeitszeit geachtet, mal musste ich durch Akutoperationen länger bleiben, dafür konnte ich an anderen Tagen früher gehen. Mir hat es sehr gut gefallen und wenn man interessiert ist und Lust hat praktisch tätig zu werden ist man hier richtig.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Einordnung und Befundung von Röntgenbildern, Wundversorgung, Assistieren im OP, Nahtechniken, Patient*innenumgang.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

keine bekannt

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

keine

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich kann nur jeder*m Studierenden empfehlen ein PJ-Tertial in einem kleinen Krankenhaus durchzuführen, es ist ein ganz anderes Arbeitsklima und sehen tut man trotzdem viel. Vor allem haben die Ärzt*innen aber mehr Zeit für einen (oder nehmen sie sich), wodurch ich sehr viel mitnehmen konnte.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Sehr gut, dadurch, dass ich allein in der Wohnung untergebracht war und in Lilienfeld wenig los ist, sowie viele Kolleg*innen pendeln, war es manchmal abends etwas einsam, aber von der Arbeitsumgebung und dem Arbeitsalltag hat es mir gut gefallen. Wenn man Spaß hat Operationen zu sehen, zu assistieren und praktisch tätig zu werden ist es genau das Richtige.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].